

Malakozoologische Blätter für 1857.

Als Fortsetzung der Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Dr. K. Th. Menke und Dr. L. Pfeiffer.

Kritische Anzeige.

Histoire naturelle des Mollusques terrestres et fluviatiles de France (,) contenant des études générales sur leur anatomie et leur physiologie et la description particulière des genres, des espèces et des variétés par A. Moquin-Tandon, Membre de l'Institut etc., Professeur d'hist. nat. méd. à la Faculté de Méd. de Paris etc. Accompagnée d'un Atlas de 54 planches dessinées d'après nature et gravées. Paris ch. J. B. Baillièrre etc. 1855. gr. 8. Tome I. VIII. und 416 S. Tome II. 646 S. Der Atlas mit 54 Tafeln und 92 S. Text.

Wenn schon so bald nach dem Erscheinen eines so inhalt- und umfangreichen Werkes, als es die, in den Mal. Bl. 1854. S. 255 bis 264 vom Herrn Dr. L. Pfeiffer angezeigte Molluskenfauna Frankreichs des Abts Dupuy in der That ist, ein neues, ganz denselben Gegenstand behandelndes, nicht minder umfangreiches und gleichfalls stattlich ausgerüstetes Werk, wie das vorliegende des Prof. Moquin-Tandon, erscheint, so mag man wohl fragen, ob dazu eine hinreichende Veranlassung vorlag. Dafür leistet indess schon der Name des durch manche treffliche Arbeit auf dem Gebiete der Zootomie und Zoologie rühmlichst

bekanntem Verfasser genügende Bürgschaft; andererseits rechtfertigt die Herausgabe desselben auch noch die in der Vorrede niedergelegte Erklärung, dass der Verfasser schon im Jahre 1835 den Grund zu dieser Arbeit gelegt hatte; er sei, berichtet er, im Jahre 1837, durch anderweitige Berufsgeschäfte gänzlich in Anspruch genommen, genöthigt worden, sie auszusetzen, habe sie erst 1845 aufs Neue wieder ergreifen und sie darauf erst 1855 beenden können. Er führt hier zugleich die Namen der zahlreichen Conchyliologen Frankreichs und des Auslandes auf, deren Mittheilungen er sich zu erfreuen gehabt hat, und rühmt noch insbesondere die thätige Beihülfe, welche ihm die Herren Alfred de Saint-Germain, in Hinsicht auf die Beschreibung der Thiere, und Maurice Lespiault, in Hinsicht auf die Zeichnungen der Gehäuse, zum Behufe des vorliegenden Werkes, während der Zeit geleistet, in welcher Herr Moquin selbst an der eigenen Bearbeitung desselben behindert war.

In der Einleitung beschäftigt sich der Verfasser zunächst mit den betreffenden Werken seiner Vorgänger Geoffroy, Poiret, Draparnaud, Michaud und Dupuy, legt Plan und Inhalt derselben in aller Kürze dar, fügt einige kurze literarische und kritische Bemerkungen hinzu, und geht dann in eine nähere Entwicklung und Erörterung derjenigen Grundsätze ein, die ihn selbst bei der vorliegenden Arbeit geleitet haben. Diese sind, in Hinsicht auf die systematische Aufstellung, ein möglichst richtiges Maas zwischen Trennung und Verbindung von Gattungen sowohl als Arten; im Allgemeinen Beschränkung der letzteren und Zurückführung nicht hinreichend unterschiedener Arten in die Reihe der Varietäten. In der Nomenclatur der Gattungen, Gruppen und Arten gilt ihm nur das Prioritätsrecht; dies jedoch auch nur dann, wenn der Name durch eine Beschreibung, Diagnose oder Figur begründet ist. Gattungsnamen von Klein, Adanson, Scopoli sind nicht

aufgenommen. Gattungen mit zahlreichen Arten enthalten diese in Gruppen vertheilt. Artennamen, die der Verfasser von den Namengebern selbst etiquettirt gesehen und Fundorte, von welchen er die Art erhalten, hat er mit einem ! bezeichnet. Ganz besonders jedoch ist der Verfasser bemüht gewesen, die Anatomie und Physiologie der vaterländischen Weichthiere sorgfältig auseinander zu setzen; und hierin hat derselbe unstreitig viel mehr geleistet, als irgend einer seiner Vorgänger.

Der erste, allgemeine Theil ist fast ausschliesslich der Anatomie und Physiologie der Land- und Süsswasser-Weichthiere Frankreichs gewidmet. Diese Arbeit ist mit so viel Sachkenntniss und Umsicht ausgeführt, so vollständig, wohlgeordnet und klar auseinander gesetzt, durch vielfache eigene Beobachtungen und Zeichnungen erläutert und mit der Synonymie in der Nomenclatur der betreffenden, von den verschiedenen Zergliederern manchmal sehr verschiedenartig gedeuteten Organe ausgestattet, dass er, an sich, als ein zweckmässiges Handbuch dieses interessanten Zweiges der Naturgeschichte der Land- und Süsswasser-Weichthiere angesehen, benutzt und empfohlen werden kann, wiewohl der Verfasser sich hier, und mit vollem Rechte, nur mit den in Frankreich vorkommenden Gattungen und Arten beschäftigt hat.

Der erste Abschnitt dieses Theiles beschäftigt sich mit dem Thiere, und zwar, in besonderen Capiteln, mit dem Thiere im Allgemeinen, mit den Höhlen des Körpers, mit dem Hautsysteme, mit dem Verdauungssysteme, mit den Absonderungsorganen, mit den Athmungsorganen, mit den Blutumlauforganen, den Empfindungsorganen (dem Nervensysteme und den Sinnesorganen), den Bewegungsorganen und der Bewegung selbst; das der Reproduction gewidmete, kritische und daher mehr Raum einnehmende Capitel handelt 1) von den Fortpflanzungsorganen; a) der Céphalés und zwar aa) mit getrenntem Geschlechte in ver-

schiedenen Individuen (unisexuals), und bb) der mit vereinigttem Geschlechte in einem und demselben Individuum (androgynes), und in letzteren wieder in solche, aaa) die getrennte und in solche, bbb) die vereinigte Geschlechtsmündungen besitzen; b) der Acéphales; 2) von dem Samen, 3) den Eichen, 4) der Begattung, der Befruchtung, der Trächtigkeit und dem Eierlegen; 5) von den Eiern; 6) von der Entwicklung des Embryo; 7) dem Auskriechen; 8) der Geburt (der Ooviviparen); 9) der Brut; 10) der Wiedererzeugung einzelner weggeschnittener Theile des Thieres.

Der zweite Abschnitt beschäftigt sich mit dem Gehäuse, und zwar, ebenfalls in besonderen Capiteln, mit dem Gewebe und den chemischen Bestandtheilen desselben, den rudimentairen, den einschaligen und den zweischaligen Gehäusen, und mit der Bildung des Gehäuses.

Der dritte Abschnitt ist den Anomalien, sowohl des Thieres, als des Gehäuses der L.- und S.-W.-Weichthiere gewidmet. Es werden dieselben, wie sie in Hinsicht auf Abweichungen in der Grösse, der Gestalt, des Gewebes, der Vertheilung und Richtung ihrer Theile und des Zahlenverhältnisses vorkommen, mit vieler Umsicht aufgeführt und in nähere Betrachtung gezogen. Die angeborenen Monstruositäten oder Missbildungen (z. B. *molle biceps*, *tentaculum bifidum*, *testa scalaris*) hätten hier indess, von den durch äussere Umstände, mechanische Gewalt dgl. veranlassten Deformitäten (z. B. *testa ditrema*, *bilabris*), schärfer zu trennen sein dürfen.

Der vierte Abschnitt handelt vom Nutzen der Weichthiere, ihrem ökonomischen, diätetischen, therapeutischen Gebrauche, der Thiere, wie der Gehäuse; hier auch von den Perlen.

Der fünfte Abschnitt, von der Aufsuchung, der Wahl, der Zubereitung und der Aufbewahrung der Weich-

thiere und ihrer Gehäuse handelnd, ertheilt dem Sammler manchen dankenswerthen praktischen Fingerzeig.

Im sechsten Abschnitte beschäftigt sich der Verfasser mit Betrachtungen über die naturgemässeste systematische Eintheilung der Gattungen, der Taxonomie. Als Resultat geht daraus hervor, dass die Embryogenie, wie der Verfasser an der Entwicklung der Gehäuse von *Parmacella* und *Ancylus* nachweist, allein keinen sichern Anhaltspunct dafür darbietet; es ist dazu die nähere Kenntniss des ausgebildeten Thieres ebenfalls durchaus erforderlich, und nur auf dieser kann die Verwandtschaft der Gattungen untereinander begründet werden. Zunächst kommt dabei der Mantel in Betracht. Er steht in sehr enger Beziehung zum Gehäuse; bald ist derselbe vom Gehäuse selbst eingeschlossen; bald ist er, wie bei den Nacktschnecken, ganz auswärts befindlich. Als allgemeine Regel kann angenommen werden, dass die Entwicklung des Mantels zu der organischen Ausbildung des Thieres in einem umgekehrten Verhältnisse steht und demzufolge, die mit einem Schilde, d. h. äussern Mantel ausgestatteten Weichthiere auch anderweitig die vollkommener organisirten sind. Das Vorhandensein und die Zahl der Kiefer, die Verschiedenartigkeit der Athmungswerkzeuge, des Deckels, der Fühler und der Fortpflanzungsorgane bieten eine sichere Stufenleiter für eine fortlaufende systematische Reihenfolge allein nicht dar. — Ein tabellarisches Schema versinnlicht die synoptische, dichotomische Vertheilung der in dem Werke selbst systematisch aufgeführten Gattungen, nach allen vom Verfasser erwogenen Rücksichten.

Der siebente Abschnitt bietet eine malakologische Bibliothek dar, mit vorzüglicher Hinsicht auf Land- und Süsswasser-Weichthiere überhaupt, insbesondere jedoch auf die in Frankreich vorkommenden Gattungen sowohl als Arten; ein reichhaltiges, mit vieler Genauigkeit angefertigtes Verzeichniss! Die folgenden Anmerkungen

sollen nur die Aufmerksamkeit bezeugen, die ich der Durchsicht desselben gewidmet habe: Von des Aristoteles und Plinius Werken sind sehr veraltete Ausgaben aufgeführt. Unter Aldrovandi ist des Buches *de insectis*, worin die Limaces abgehandelt, keine Erwähnung geschehen. — Die unter Chemnitz aufgeführte erste Abhandlung ist in dessen Conch. Cab. Bd. 9, die andere, deren Titel folgendermassen zu berichtigen: „Abhandlung von dem innern Wunderbau mancher Schnecken“ ist im Naturforscher St. 9. 1776, befindlich. — Von Chenu's Illustrations conchyliologiques sind, bis 1852, 85 livraisons herausgekommen. — Von Conrad's Monograph of the Family Unionidae sind 12 Lieferungen, zusammen mit 60 (nicht nur mit 15) colorirten Tafeln erschienen. — Detharding, mit Vornamen Georg Gustav, ist nur im Vorberichte des System. Verz. etc., auf dem Titelblatte ist, als Herausgeber, Ad. Chrst. Siemsen genannt. — Gärtner Voyez Studer ist zu streichen; Meisner war Herausgeber des Natur-Anzeigers, in welchem Studers kurzes Verz. befindlich ist. — Giannini's seltenes und kostbares Werk steht unrichtig unter dem Buchstaben Z aufgeführt. — Von Haldeman's Monograph of the Family Limniades enthält jede Number 5 color. Tafeln. Ich besitze davon 7 Numbers, zusammen mit 45 color. Tafeln. — Von Hanley's Illustrated and descriptive Catalogue sind 2 Hefte Text, 3 Hefte Plates heraus, in letzteren zusammen 19 color. Tafeln enthalten. — Vom Zoological Journal sind 5 Bände erschienen. — Philipsson (unrichtig steht hier und wiederholentlich, in Tome II., unter Unio, Philipsson) ist mit Unrecht als Verfasser der Diss. inaug. sistens nova testaceorum genera, Lundae, 1788, genannt. Nicht dieser, sondern Andr. G. Retzius, unter dessen Vorsitze Philipsson jene Schrift ad publicum examen detulit, ist Verfasser derselben; eine unter S. 19 befindliche Anmerkung stellt dies ausser Zweifel. — Unter Th. Say fehlt dessen Attempt to exhibit a Synonymy of the Western

North American Species of the Genera *Unio* and *Alasmonta*, der zugleich mit Nr. 6 der *American Conchology* (apr. 1834) herausgekommen. — Wood *General Conchology* enthält 59 (nicht nur 5) color. Tafeln.

Zu wünschen wäre gewesen, dass, zumal unter den Verfassern zahlreicher Schriften, Blainville, Cuvier, Gray, Moquin-Tandon u. a., diese in chronologischer Reihenfolge möchten aufgeführt worden sein.

Das zweite Buch beginnt mit einer tabellarischen Darstellung der von dem Verfasser beobachteten systematischen Disposition und Reihenfolge der Classen, Zünfte (tribus), Ordnungen, Familien und Gattungen; und dieser folgt dann, unmittelbar, in der angegebenen Reihenfolge, die nähere Begriffsbestimmung jener weitem und engern Abtheilungen, nach ihren besonderen zoologischen Merkmalen, mit vorzüglicher Hinsicht auf das lebende Thier. Von den Classen bis zu den Arten hinab, ist überall eine sorgfältige Synonymie, mit Hinweisung auf die betreffende Schrift, in welcher die gebrauchte Bezeichnung oder das Synonym zuerst (darin ist aber der Verfasser nicht immer ganz genau) vorkommt. Grössere Gattungen finden sich wieder in Gruppen (sections) vertheilt. Eine kurzgefasste analytische clavis, die wesentlichsten Unterscheidungsmerkmale darbietend, geht jedesmal der nähern Erörterung der Gattungen und Arten voraus. Unter dem Artnamen folgt sogleich die Synonymie, dann die Aufzählung der oftmals zahlreich, jedesmal mit besonderen Namen bezeichneten Varietäten, aus welchen man ersieht, dass es unserm Verfasser nicht darum zu thun war, die Anzahl der Arten zu vermehren, oder gar neue Arten zu machen. Darauf folgt dann eine sorgfältige, ausführliche physiographische und anatomische Beschreibung des Thieres und des Gehäuses; dann Angabe der Wohn- und Fundorte; diesen folgen öfters noch besondere, meistens kritische Bemerkungen, und, endlich, unter der letzten Art, Aufzählung derjenigen

Arten, die bei andern Autoren unter demselben Gattungsnamen vorkommen, aber andern Gattungen angehören.

Die Classe der Cephalés enthält in ihrer ersten Zunft die ungedeckelten Cephalés, diese in ihrer ersten Ordnung, die ungedeckelten Lungenschnecken; darin enthält Fam. I., die Limaciens, mit den Gattungen Arion, Limax, Parmacella und Testacella.

Arion, mit 4 Arten, zerfällt in 2 Gruppen: Lochea (rufus, albus, subfuscus) und Prolepsis (fuscus). Letztere Gruppe ist auf eine Annäherung der Kalkkörner, durch Aggregation, zu unvollkommener Plattenbildung gegründet.

Limax, mit 8 Arten, ebenfalls in 2 Gruppen: Amalia (gagates, marginatus) und Eulimax (agrestis, arborum, variegatus, corsicus, alpinus, maximus). Meiner Beobachtung zufolge darf Arion albus nicht als besondere Art von rufus getrennt werden. Des letzteren var. pallescens und des ersteren var. marginata sind entschieden nur Uebergangsstufen einer und derselben Art. — Unter den espèces incertaines, welche Herr Moquin nicht selber aufgefunden, wird Limax flavus Müll. als Arion flavus aufgeführt, der aber gewiss ein ächter Eulimax ist. Sein Schild ist manchmal, wie auch schon Müller bemerkt, deutlich concentrisch gestreift. Ich fand diese, theils durchscheinende Art mehrmals, im Spätherbste, im Buntsandsteingebiete unserer Umgegend (Pyrmont), unter faulenden Buchenblättern und Hymenomyceten. Als var. vittata rechne ich Limax tenellus Nilss. und Limax cinctus Müll. dieser Art hinzu. — Arion melanocephalus Fér., ebenfalls unter den espèces incertaines aufgeführt, ist, meiner Beobachtung zufolge, ein ächter Arion und eigene Art, die ich bei uns wiederholtlich, sowohl im Frühjahre, als im Herbste, bald häufig, bald sparsamer, am Rande von Bergwäldern auffand. Er bot sich mir in 9 Varietäten dar; zu einer derselben c. griseo-virens, s. glauca, gehört Limax tenellus Müll. Müller giebt diese Art, durch einen Schreib- oder Druck-

fehler, als 10 Zoll, statt 10 Linien lang an. Auch *Limax flavus* Nilss. gehört dieser Art an, die künftighin *Arion tenellus* heissen muss. — Der unter den espèces incertaines aufgeführte *Limax parvulus* Norm. ist sehr wahrscheinlich *Limax laevis* Müll.

Parmacella mit 2 Arten (*Valenciennii* und *Gervaisii*).

Testacella begreift in 1 Art (*haliotidea*) 6 Varietäten unter sich.

Fam. II. Die *Colimacés*, enthält die Gattungen *Vitrina*, *Succinea*, *Zonites*, *Helix*, *Bulimus*, *Clausilia*, *Pupa*, *Vertigo*. *Zonites* ist hier zuerst als eigene Gattung, durch zahn- und rippenlosen, an beiden Seiten schnabelförmig verlängerten Kiefer, von *Helix*, deren Kiefer vorn mit Rippen, am Rande mit Zähnen ausgestattet ist, getrennt. Bei *Clausilia* dürften die Abweichungen in den Merkmalen des Kiefers von denen der Gattungen *Bulimus* und *Pupa* zu geringfügig sein, um ihre Stellung zwischen diese beiden, unstreitig näher mit einander verwandten Gattungen zu rechtfertigen.

Vitrina zählt 5 Arten in 2 Gruppen: *Hyalina* (*semilimax* = *elongata*, *diaphana*, *pyrenacea*) und *Helicolimax* (*maior* = *pellucida* Dr., *pellucida* = *Helix pellucida* Müll., *annularis*).

Succinea mit 5 Arten (*putris*, *longiscata*, *Pfeifferi*, *oblonga*, *arenaria*). In einem Nachtrage, zu Ende dieses Bandes, macht Herr Moquin bemerklich, dass seine *Succ. longiscata*, welche die gleichnamige Dupuy'sche, nicht die Morelet'sche Art sei, Drouet's Beobachtung zufolge mit *Succ. corsica* Shttlw., und, nach Bourguignat, auch mit *Succ. elegans* Risso übereinkomme. Herr Moquin will daher diese Namen als Var. von *Succ. Pfeifferi* angesehen und diese unter der älteren, Risso'schen Benennung aufgeführt wissen.

Zonites mit 14 Arten in 4 Gruppen: *Conulus* (ful-

vus); Calcarina (candidissimus); Aplostoma (nitidus, olivetorum, lucidus, cellarius, glaber, alliaris, nitidulus, nitens, striatulus, purus, crystallinus, diaphanus); Verticillus (algius).

Helix mit 78 Arten in 24 Gruppen: Delomphalus (pygmaea, ruderata, rotundata, lenticula); Caracollina (Rangiana, constricta); Trigonostoma (obvoluta, holoserica); Helicodonta (personata); Petasia (bidens, depilata, Cobresiana); Arianta (arbustorum); Corneola (pyrenaica, Kermorvani); Chilotrema (foetens, cornea); Vortex (lapicida); Lucena (pulchella mit costata, als Var.); Otala (muralis, serpentina, niciensis, splendida, Raspailii, Companyonii, lactea, darunter, als Var., punctata Müll., vermiculata); Tachea (nemoralis — die hierunter aufgeführten hybrida und fusca Poir. dürften vielmehr der folgenden Art unterzuordnen sein —, hortensis — beide mit zahlreichen Ab- und Spielarten —, sylvatica); Cryptomphalus (aspersa — in dieser Art Linné's Hel. grisea zu erkennen, die sie doch in der That ist, hat den Verfasser das von Linné herangezogene Gualtieri'sche Citat behindert); Helicigona (pomatia); Coenatoria (melanostoma, tristis); Cantareus (aperta); Fruticicola (aculeata); Hygromanes (rupestris, limbata, fruticum, incarnata); Zenobia (cantiana, strigella, rufescens — darunter, als Var., coelata, circinata und striolata C. Pfr. —, carthusiana, glabella — wozu, als Var., revelata Mchd., non Fér. und ponentina Mor. —, hispida, plebeia, villosa); Iacosta (explanata); Helicella (apicina, unifasciata Poir. = candidula Stud., conspurcata, fasciolata Poir. = striata Dr. Tabl., intersecta, carascalensis, Fontenillii, alpina, glacialis, neglecta, ericetorum — wozu, wohl nicht mit Recht, unter den Var. auch arenosa Zgl. und striata Müll. gezogen werden —, cespitum, Terveri); Heliomane (pisana, variabilis, lineata Oliv. = maritima Dr.); Theba (pyramidata, terrestris, trochoides Poir. = conica Dr., conoidea); Cochlicella (bulimoides = ventrosa Fér., acuta).

Bulimus enthält 11 Arten in 8 Gruppen: Ena (mon-

tanus, obscurus — unter welchem Asterianus als Var. aufgeführt wird —); Bulimulus (detritus); Chondrula (tridens = Pupa tridens Dr.); Gonodon (niso = Pupa seductilis Zgl., quadridens); Azeca (Menkeanus = Helix Goodalli Fér. — darunter Az. Nouletiana Dup. als Var.); Cochlicopa (subcylindricus — darunter Zua Boissii Dup. als Var. —, folliculus); Acicula (acicula); Rumina (decollatus).

Clausilia, mit 14 Arten in 3 Gruppen: Marpessa (laminata, Küsteri, Meisneriana); Papillina (bidens = papillaris — die var. β , virgata dürfte davon spezifisch verschieden sein —, punctata, solida); Iphigena (parvula — womit, als Var., gracilis C. Pfr. verbunden wird —, perversa — diese Art vereinigt Helix perversa Müll. und Claus. rugosa Dr. —, nigricans — in 7 Var., unter welchen dubia, nigricans, obtusa und cruciata —, biplicata = similis, plicata, plicatula, Rolphii, ventricosa).

Pupa, mit 23 Arten in 4 Gruppen: Balea (perversa); Torquilla (quinquedentata, megacheilos, avenacea, Farinesii, frumentum, ringens — dazu, als Var. bigoriensis Rssm., non Chrpt. —, pyrenaearia, secale, Partioti, granum, polyodon, multidentata = variabilis, Braunii, affinis); Sphyradium (cylindrica, biplicata, dolium, doliolum); Odostomia (pagodula, cylindracea = umbilicata Dr., muscorum — wozu, als Var., bigranata —, triplicata).

Vertigo, mit 9 Arten in 2 Gruppen: Isthmia (muscorum = Pupa muscorum Dr., columella — das Thier bisher nicht beobachtet —, edentula, Moulinsiana, anglica, pygmaea, antivertigo); Vertilla (plicata, pusilla).

Fam. III., die Auriculacés, enthält nur eine Gattung, Carychium, diese 4 Arten in Gruppen: Auriculina — Auricella ist Druckfehler — Carychium (minimum); Ovatella (denticulatum); Phytia (Firminii — bei Aufnahme dieser Art, der Marinula Firmini Pfr. Monogr. Auriculac. 1856. S. 63, die, wie Herr Moquin selber angeibt, vorzugsweise auf Ulva Lactuca angetroffen wird, ist der

Verfasser von seinem, in der Einleitung S. 9 ausgesprochenen Grundsatz, keine Meeresbewohner aufzunehmen, abgewichen —, myosotis).

Die zweite Ordnung, die ungedeckelten Lungenkiemenschnecken, enthält nur, Fam. IV., die Limnéens und darin die Gattungen *Planorbis*, *Physa*, *Limnaea*, *Ancylus*.

Planorbis zählt 12 Arten in 6 Gruppen: *Segmentina* (*nitidus*); *Hippeutis* (*fontanus* = *complanatus* Dr.); *Gyrorbis* (*complanatus* = *marginatus* Dr., *carinatus*, *vortex*, *rotundatus* = *leucostoma* Mill. — hierzu, als Var., *septemgyratus* Zgl. —, *spirorbis*); *Gyraululus* (*nautileus* — umfasst, als Var., *cristatus* und *imbricatus* —, *albus*, *laevis* Alder — dem *albus* nahe verwandt —); *Bathyomphalus* (*contortus*); *Coretus* (*corneus*).

Physa mit 4 Arten in 3 Gruppen: *Diastrophia* (*contorta*); *Bulinus* (*fontinalis*, *acuta*); *Nauta* (*hypnorum*).

Limnaea enthält 8 Arten in 3 Gruppen: *Amphipeplea* (*glutinosa*); *Gulnaria* (*auricularia* mit 8, *limosa* = *ovatus* Dr., *Helix limosa* Linn. mit 10, *peregra* mit 12 Var.); *Lymnaea* (*stagnalis* mit 7, *truncatula* mit 7, *palustris* mit 8, *glabra* mit 3 Var.).

Ancylus mit 3 Arten in 2 Gruppen; *Ancylastrum* (*costulatus* Kstr. — hier zuerst abgebildet —, *fluvialis* mit 7 Var.); *Velletia* (*lacustris*).

Die zweite Zunft, die gedeckelten Céphalés, enthält in ihrer ersten Ordnung die gedeckelten Lungenschnecken,

Fam. V., die Orbacés, in dieser die Gattungen *Cyclostoma* und *Aeme*.

Cyclostoma enthält 8 Arten in 2 Gruppen: *Ericia* (*sulcatum*, *elegans*); *Pomatias* — dass hier, hinter Hartmann „non Studer“ steht, ist nicht zu billigen. Studer hat den Gattungsnamen eingeführt, die Gattung aber allerdings so weit genommen, als Draparnaud die Gattung *Cy-*

clostoma; Herr Moquin hätte nun, folgerecht, bei Cyclostoma Hartm. „non Drap.“ setzen müssen, was mit Recht unterblieben ist. Richtiger würde „Pomatias Stud. ex parte“ zu setzen und Hartm. unbeschränkt beizufügen sein. Einem Gattungsnamen ist stets zunächst der Urheber desselben beizufügen — (obscurum, Nouleti, Partioti, carthusianum, septemspiratum = maculatum, patulum).

Acme mit 4 Arten in 2 Gruppen: Auricella (Moutoni, lineata = fusca Pfr. Monogr. Pneumop. Der Pfeiffer'sche Trivialname kann indess dieser Art nicht bleiben. Die von Pfeiffer allegirte Walker'sche Figur gehört zwar dieser Art an, unter einem specifischen Namen ist sie jedoch dort nicht aufgeführt; dagegen kommt eine gute Figur derselben in Wood's Supplem. 1828. pl. 6. Fig. 15, die S. 19 als Turbo fuscus (Wood), als Paludina fuscus (sic! Gray) aufgeführt wird, vor; Platyla (fusca — das hier allegirte Walker'sche Citat gehört nicht hierher; die Figur bietet zwar keine Längsstriche dar, in der Beschreibung heisst es jedoch, Turbo quinque anfratibus striatis, apertura subovali, und ist hinzugefügt, The colour opaque brown, worauf sich der Wood'sche Trivialname fuscus gründet; derselbe kann aber auch dieser Art nicht bleiben; sie wird künftighin polita heissen müssen —, Simoniana).

Die zweite Ordnung, die gedeckelten Kiemenschnecken, enthält 3 Familien, die Péristomiens, Valvatidés und Néritacés.

Fam. VI., die Péristomiens, enthält die Gattungen Bythinia und Paludina.

Bythinia mit 12 Arten in 2 Gruppen: Bythinella (Férussina, marginata, vitrea, abbreviata, bicarinata, gibba, conoidea, brevis, viridis, similis); Elona (Leachii, tentaculata).

Paludina (contecta = vivipara Stud. al., vivipara = achatina Stud., Dsh. al.).

Fam. VII. Valvatidés — statt dieses Bastardwortes würde, der Analogie zufolge, wie Volutacea aus Voluta, richtiger Valvatacea stehen — enthält nur die Gattung

Valvata mit 4 Arten (piscinalis mit 3 Var., minuta, Moquiniana, cristata — wozu als Abart, spirorbis), die sämtlich einer nochmaligen Revision zu unterwerfen sein dürften.

Fam. VII., die Néritacés, enthält nur die Gattung Nerita — Neritina Lam. = Theodoxus Mntf., soll davon als Gattung nicht zu trennen sein —, in 1 Art (fluviatilis) mit 8 Varietäten.

Die zweite Classe, Acéphales oder Pélécy-podes, und darin die Zunft der Acéphales bivalves, enthält in ihrer Ordnung Bivalves lamellibranches, drei Familien, die der Nayades, der Cardiacés und der Dreissenadés.

Fam. IV., Nayades, enthält die Gattungen Anodonta und Unio.

Anodonta. — Die 20 von Dupuy aufgeführten Arten dieser Gattung sind hier auf 5 Arten zurückgeführt (cygnea mit 4, anatina Lam. mit 7, complanata mit 4, variabilis = anatina Dr. mit 6, avonensis mit 4 Varietäten).

Unio. — In der Synonymie der Gattungsnamen ist, hinter Unio, Philipsson zu streichen und dafür Linné zu setzen. Retzius sagt a. ob. a. O. ausdrücklich, dass Linné dieser Gattung den Namen Unio ertheilt habe. — Herr Moquin führt 11 Arten auf, in 2 Gruppen: Margaritana (margaritifera — in der Synonymie ist hier ebenfalls, hinter Unio margaritifera, statt Philipsson, Linné zu setzen und das „non Nilss.“ zu streichen; denn Nilsson's gleichnamige Muschel gehört unzweifelhaft dem Typus derselben Art, dagegen der hier unter dem Typus citirte Unio elongatus Nilss. der var. γ des Unio margaritifera an —); Lymnium (sinuatus — der hierunter citirte Unio margariferus Nilss. ist obiger Bemerkung zufolge, hier zu streichen —, rhomboideus = litoralis Cuv. in 9 Var., crassus — statt Phi-

lipss. hier zu lesen Retz., ater — warum nicht unter der älteren Benennung *Unio Lemovicincae* Fér. père Ess., richtiger *Un. lemovicensis* aufgeführt und Draparnaud's Hist. pl. 11. Fig. 5, als gute Figur allegirt? Vergl. Z. f. Mal. 1844. S. 159 u. f. —, *batavus* mit 13, *Moquinianus* mit 2, *Capigliolo*, *Requieni* mit 8, *pictorum* mit 9, *tumidus* mit 2 Varietäten).

Fam. X. *Cardiacés*, enthält die Gattungen *Pisidium* und *Cyclas*.

Pisidium zählt hier 6 Arten (*Henslowanum* mit 6, *annicum* mit 7, *Cazertanum* mit 7, *nitidum* mit 1, *pusillum* = *fontinale* Pf. mit 4, *obtusale* mit 4 Var.).

Cyclas zählt 5 Arten (*rivicola*, *cornea* mit 3 Var., *solida*, *lacustris* = *calyculata* Dr., mit 6, *Ryckholtii* mit 3 Varietäten).

Fam. XI., *Dreissenidés*, enthält die Gattung *Dreissena*, oder, wie Herr Moquin richtig bemerkt, da der Naturforscher, ein Apotheker zu Mazeyllh, welchem zu Ehren die Gattung genannt worden ist, *Dreissens* heisst, *Dreissensa*, mit der einen Art, polymorpha.

Ein alphabetisches Inhaltsverzeichniss, das die Namen aller im Werke vorkommenden Classen, Zünfte, Ordnungen, Familien, Gattungen, Gruppen, Arten und Abarten aufführt, macht den Beschluss der beiden Textbände. Ein eigener Atlas, mit dem hinzugehörigen erläuternden Texte, bildet einen dritten Band. Auf 54 Tafeln sind, in naturgetreuen, sauberen, nicht schraffirten und wohl zu matt und monoton colorirten Zeichnungen sämtliche aufgeführte Arten und daneben, mehrentheils, wesentliche innere Theile des Thieres, in Umrissen, dargestellt. Damit schliesst dieses Werk, dem in der Land- und Süswasser-Mollusken-Literatur überhaupt eine ehrenvolle Stelle gebührt. Ueberall in demselben giebt sich ein vielseitig gebildeter, nach logischer Ordnung strebender Geist, neben gründlicher Forschung, genauer Kenntniss des Materials

und unbefangener Wahrheitsliebe zu erkennen. Es wird bald sich einer weiten Verbreitung zu erfreuen haben. Auch die äussere Ausstattung lässt nichts zu wünschen übrig. *Mke.*

Ad. Schmidt. Die kritischen Gruppen der europäischen Clausilien. — Leipzig bei Herrn. Coste-noble. 1857. 8°. 11 Tafeln.

Beurtheilt von Alb. Mousson.

Die Kenntniss der terrestrischen Mollusken hat sich in dem letzten Decennium vorzugsweise nach zwei Richtungen hin ausgedehnt: mit Hinsicht erstens auf die Anatomie der Thiere, und zweitens auf die Zahl der Arten.

Gegenwärtig wird wohl die Bedeutung der Anatomie von keinem Malakozoologen bestritten. Sie allein kann Aufschluss gewähren über die Anlage des innern Baues, die Beschaffenheit der wichtigern Lebensorgane, ihre Stellung und gegenseitige Beziehung, ihre Rolle für das Leben der Thiere; von ihr allein hat man daher die richtigen Thatsachen und Grundsätze zu einer natürlichen Classification zu gewärtigen, welche die wesentlichen Aehnlichkeiten und Verschiedenheiten zur Geltung bringt und sich nicht auf die blosse Form der Gehäuse stützt, welchen letztern offenbar nur in so weit systematische Wichtigkeit zukommt, als deren Merkmale mit den Abweichungen des innern Baues parallel gehen. Allerdings ist in den letzten Jahren Vieles für eine richtige Würdigung der natürlichen Gruppen geschehen; allein so lange diese durch anatomische und geographische Verwandtschaft gut verknüpften Complexe von künstlichen Banden, wie z. B. in den Geschlechtern *Helix* und *Bulimus*, zusammenge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Menke Carl [Karl] Theodor

Artikel/Article: [Kritische Anzeige 1-16](#)